

SIMPLICISSIMUS

Strohberausgabe

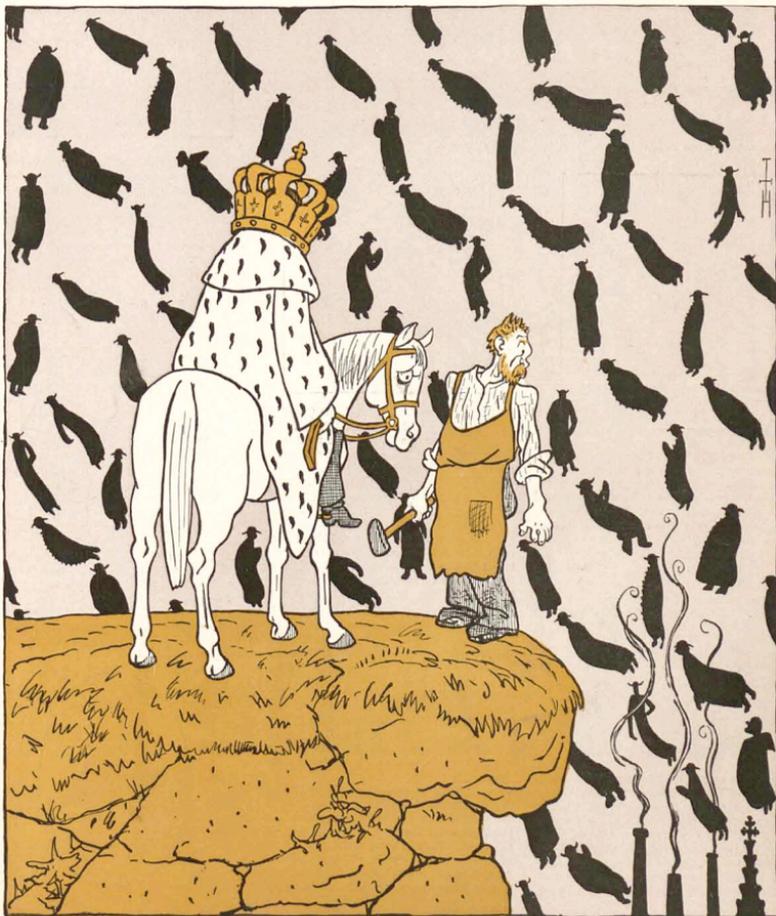
Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Schwarzzeher

(Zeichnung von Th. Th. Reine)



„Ich sehe alles schwarz.“ — „Ich sehe alles goldig.“

Aus dem Leben berühmter Staatsmänner

V.

Anton von Wehner, bayerischer Kultusminister

(Zeichnungen von O. Gutfreund)

Sein Vater war der Samuel Wiener in Kornneuburg, Inhaber eines Landesproduktengeschäfts und Agent der amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaft Florida. Er erzeugte seinen Sohn nach einer längeren Zeit im Knospfengebiet, nämlich im Herbst 1851 nach Christi Geburt, oder 1791 nach der Zerstörung Jerusalems. Und er gab ihm den Namen Samuel Gebälz.



gebildet. Er erzeugte seinen Sohn nach einer längeren Zeit im Knospfengebiet, nämlich im Herbst 1851 nach Christi Geburt, oder 1791 nach der Zerstörung Jerusalems. Und er gab ihm den Namen Samuel Gebälz.



Wir wissen nicht viel von dem alten Wiener. Er war ein braver Familienvater und konnte seine Unterscheidungen in allen Landesprodukten machen. Jedoch war es merkwürdig, daß er eine Hinneigung zum Christentume zeigte und sich die Sache oft überlegte. Allein, er blieb dabei; nämlich bei dem alten Glauben.



Da geschah es, daß die Lebensversicherungsgesellschaft Florida Plette machte und daß der Handel mit Landesprodukten flaute. Samuel Wiener rief seinen Sohn, der inzwischen herangewachsen war, zu sich ins Kontor und eröffnete ihm, daß seine Kaufbahn in Kornneuburg wenig Hoffnung gewähre. Und am Schlusse der Unterredung sagte er, als hätte ihn gewissermaßen Gott erleuchtet: „Weißt du was, Gebälz, geh nach Bayern und

werd katholisch. Es ist ein gutes Land; ich mein' es vom Hopfenhandel.“

Samuel Gebälz Wiener ging nach Bayern. Im Oktober 1872 traf er in München ein und wohnte als bescheidener Student im damaligen Fingergäßchen (jetzt Wassertrahls). Am Oftern dieses Jahres lernte er den Franziskanerpater Anton kennen, der im Glauben ungemein stark war und festlich sah, daß hier eine Seele zu retten war. Immer blühiger verkehrte Gebälz Wiener in dem damaligen Beküßbüchsen des Franziskanerklosters



am Lehel, und am 13. Juni 1872, am Tage des hl. Antonius von Padua, trat das Fremde Ereignis ein. Unter dem Saufaus einer ungeborenen Menschennenge wurde der Kornneuburger Säugling in der Klosterkirche am Lehel in den Schoß der alleinregierenden Kirche aufgenommen. In der Taufe erhielt er den Namen Anton Wehner. Oest war mit ihm. Er wurde nämlich Vegetarier.

Seine Frömmigkeit verleitete ihn, Heiligenbilder zu sammeln, und ganz allmählich geriet er dadurch in den Fuß, ein Verdäber der Künste zu sein, so daß man ihn später im Ministerium mit der Deutung der künstlerischen Interessen betraute. Er begünstigte in dieser Stellung alle gläubigen Steinmetze und Bildhauer und bewirkte, daß viele profane Künstler nach Preußen verzogen. War bald wurde er Kultusminister. Als solcher zeigt er sich ganz als gelehrigen Schüler des Pater Anton, und er bekämpft den Unglauben, wo er ihn sieht. Am bestigsten in den Simultanfchulen. Es ist bewundernswert, mit welcher Strenge er den Forderungen der Kirche nachkommt. Selbst Leute, welche unendlich länger-katholisch sind als Antonius von Wehner, stammten über die Kunstfertigkeit, mit der sich der Kultusminister in seinen neuen Glauben eingelocht hat.

Er sucht er insbesondere das Wohlgefallen der Kammermajorität zu erlangen. Vor jedem wichtigen Entschlusse zieht er das Domkapitel zu Rate; erst jüngst hat er die Berufung eines bekannten Zoologen nach München abgelehnt, nur weil der Oberlehrte die unbedeckte Empfangnis angewiesete. Sturz und gut, nichts mehr erinnert an seine Kornneuburger Jugendzeit. Und doch ließ er sich



in den Ministerfrack Knospfächer schneiden, damit er im Gespräche die Daumen unterbringen kann. In solchen Momenten hat er viel vom Papa. Sein Familienleben ist glücklich. Er hat zwei Söhne, und damit hat die katholische Kirche zwei Ministeranten. Nämlich unser Staatsmann geht auch hier den Untertanen mit gutem Beispiele voran und zeigt, wie man Größe mit schlichtem Sinne vereinigen kann. In einer überbaurischen Dorfkirche singend und rühmend die Lobne des Ministers, wie einfache Bauernbuben, bei der



Wesse. Wenn es der liebe Gott weiß, muß er seine Freude haben. Sicherlich weiß es der Herr Abgeordnete Dr. von Daller, und sicherlich hat auch er seine Freude daran. Und der gute, alte Samuel Wiener, wenn er noch leben möchte, der würde sagen: „Nu, im Hopfenhandel war er mir. Aber im Katholischen hat er's ja was gebracht.“



Der Tenor

(Zeichnung von G. Böhm)



„Sagen Sie, Herr Kammerfänger, warum trägt eigentlich jeder Tenor einen Pelz?“ — „Weil es kalt ist auf den Höhen der Menschheit, gute Frau.“

Grundsätze

(Zeichnung von F. v. Kienitz)



„Aber liebe Ehea, du willst dich wegen dieser kleinen Affäre von Elio scheiden lassen? Du nimmst es doch selbst mit der Erene nicht so genau.“ — „Das schon, Papa, aber eine in der Familie muß anständig sein.“

Auf der Hochzeitsreise

• (Erdmung von G. v. Reintorf)



„Otto, nicht wahr, wir werden sehr glücklich sein? Bei uns soll es niemals Janz geben. Wenn du mal später nach Hause kommst, sagst du mir einfach, wo du gewesen bist...“ — „Das geht nicht, Kind, das wäre unritterlich.“

Individueller Standpunkt

(Geführung von S. B. Engel)



„Die Wegend hier herum ist fliegend sehr unicher. Es sind schon mehrere Standpunkte vorgekommen, und jedesmal sind je ersticht worden!“

Ärztlich überall empfohlen!

„Chemikalienfrei!“

Einziges derartiges Patent.

Nicotinfrei

Sortim.-Kiste M. 8.20

C. W. Schliebs & Co., Breslau S.

Bourbathin!
Verlangen Sie Bourbathin-Präparate in Apotheken, Drogerien u. bei besseren Trisurern.

Kleine Leute!

3-7 cm. erreichen Sie grösser, bei Benützung unserer einfachen Vorrichtung. Sofort gewahrhaftig! Bequem und angenehm! Zu beziehen gegen Einsendung von 5,00 M. durch
P. Ogurek, Nürnberg S.

Geweih

Gewehrgeschäfte etc. Jagdpatronen können empfangen werden a. Billig Preisliste frei
W. Piecher, München, Bayerstr. 4.

Jonass & Co.

Rein & P. 215, Ballschläger 2



Ueber 100,000 Kunden. Tausend Anerkennungen. Ueber 12,000 Verordnungen. Ueber 100,000 Abnehmer.

Goerz-Anschütz-, Hüttig-Cameras

die neuesten Modelle, sowie alle Utensilien liefern wir zu mäßigsten Preisen gegen geringe Monatsraten

Ebenso die bekannten Goerz-Tricolor-Bioscops (Prismenfernrohre für Sport, Reise, Theater) sowie Pariser Fern- und Operngläser höchster optischer Leistung

Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII/1.

Reichhaltigster Katalog Nr. 242 gratis und franko.



Ein, mehr Korrek, wenn die bei Führen Übung: Reine Erziehung und kein grobes Gebrauchen; je wech Sie die schwebende Veranstr für sein Technischer Oberbau begriffe, wie sie tags bei geübteren, geliebten Demen zu verbinden habe.

Das betriebsfähige Motorrad der Gegenwart. **Fahrer-Sicherheits-Räder.** Preisnachschlag gratis.



Neckarsulmer Fahrrad-Werke A. G. Königl. Hofliefer. Neckarsulm.

Stärkender u. Appetit erregender Wein.

BYRRH

Jahressumatz 6 1/2 Millionen Flaschen
Auf allen Ausstellungen prämiert (102 Med.)
VIOLET FRÈRES, THUR (FRANKREICH).
Zu haben in allen besseren Wein- u. Delikatess-Handlungen, Restaurants u. sonst. anständigen Geschäften

Warum sind Sie korpulent?

Warum schleppen Sie das lästige, hässliche und das Leben verkürzende Fettpolster mit sich herum? Warum erdulden Sie resigniert alle Belastungen, die Ihnen durch Ihre Korpulenz entstehen, als z. B. schnelle körperliche und geistige Ermüdung, Kurzatmigkeit, Schläfrigkeit, unangenehme Hautausschüttung, Wundläsungen, übermäßiges Schwitzen etc.? Warum wollen Sie Ihr Leben um Jahrzehnte verkürzen durch Leber-, Nieren-, Herz-, Bauch-, Magenleiden, Asthma, Schlaganfall, Gicht, Rheuma und sonstige zahlreiche Krankheiten, die als Folge der Korpulenz mit fast unbedingter Sicherheit aufzutreten können, wenn nicht rechtzeitig vorgebeugt wird?

Wir wollen es Ihnen sagen:

Sie haben schlechte Erfahrungen mit den bisher benutzten Mitteln gegen Korpulenz gemacht! Sie haben vielleicht eine große Summe für eine Baderkur ausgegeben, haben sich kasteit und Diät gehalten und hatten wenige Wochen später wieder dasselbe Gewicht. Sie haben Baining, Jod-, Schilddrüsen- oder irgendwelche Schmeikuren durchgemacht, und das einzige Resultat bestand nur in heftiger Nervosität, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit und allgemeiner Körperschwäche. Sie haben Ihren Speisestiel genau nach ärztlichen Vorschriften geregelt, haben auf vieles verzichtet, was Sie gern essen, haben keinen Trinken Bier getrunken, und diese unangenehme Lebensweise ist Ihnen viel teurer gekommen, wenn Sie sich als nicht geeignet haben, so machte Sie aber doch nicht lächerlich. Sie haben Abdiäten und Schwitzmittel und nach manchen andern bemittelt. Sie warden müder, aber Sie lieben korpulent.

Sie haben unbewusst einen Fehler gemacht!

Sie hätten Dr. Wagners Antipolisin nehmen sollen! Sie hätten dann eine besondere Diät, ohne nervöse Aufregungen, ohne Kneipen und Schläfrigkeit und sonstige üble Folgen und vor allem ohne große Kosten ganz beständig an Gewicht abgenommen! Sie hätten liegt Ihre höhere Frische und Kraft, Ihre Energie, Ihre jugendliche Elastizität, Ihre gute Figur wiedergewonnen! Sie hätten sich nicht zu kasteien brauchen, hätten sich alle jene Qualitäten und — eine ganz Menge Geld erspart!

Dr. med. Wagners Antipolisin ist das wirksamste, von zahlreichen Ärzten und von Tausenden Ihrer Leidensgenossen in begeisterten Worten empfohlene, unschädliche Mittel gegen jede Korpulenz, die nicht gerade krankhaft ist! Im kann ohne Beschädigung, ja, ohne dass die nicht als Korpulenz zu meist eingeschlossen werden, bei weiblichen und erlichend. Wir verlangen nicht, dass Sie es glauben, aber wir bitten Sie, sich zu überzeugen! Es kostet Sie keinen Pfennig, denn wir senden Ihnen

eine Probedose ganz gratis!

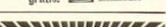
wenn Sie uns per Postkarte darum ersuchen. Bitte kein Geld und keine Briefmarken einschicken! Sie sollen keinen Pfennig ausgeben, bevor Sie sich überzeugt haben! Jedem Korpulenten willkommen! Einmalige Probe (keine Rückzahlung) werden gratis mitgeschickt. Schreiben Sie es nicht auf, sondern schreiben Sie sofort an

Dr. med. Wagner & Marlier, Berlin 35, G. 77.



Gesetzlich geschützt.

Elektr. Klingeln, Magnet-Bereich, Lamp, Telephone und Motoren
Georg Schübel
Leipzig 14.
Inhaltstrasse



Photogr. Apparate

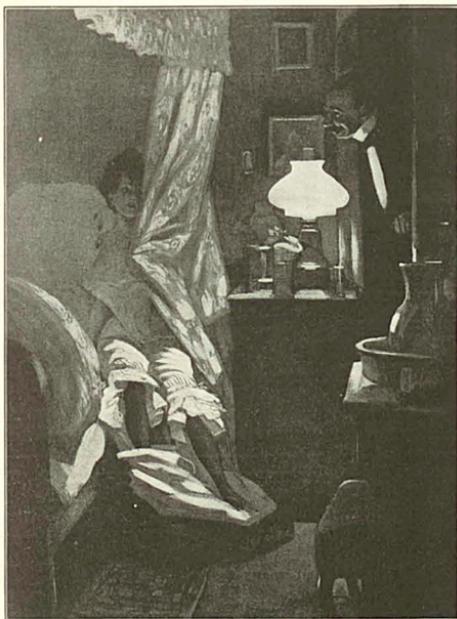
Binocles. Ferngläser

Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Abfabrikpreisen, Besondere Billige Spezial-Modelle, Besondere Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung, Unübertroffene Kostenfrei.

Der neue Prädikatalkog ist erschienen
G. Rüdenberg jun.
Hannover - Wien.

Der „Singuliers“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtpost, pro Quartal (13 Nummern) 3,60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland) 5 M.; im Ausland 5,60 M.; pro Jahr 14,40 M. (bei direkter Zusendung 20 M. resp. 22,50 M.). — Die „Liedersammlung“, auf qualitätsgemäßen hervorgehoben Papier hergestellt, kostet für das ganze Jahr 10 M. (bei direkter Zusendung) 12 M.; im Ausland 12 M.; für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung) 36 M. (in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 h, pro Quartal K 4,40, mit direktem Postversand K 4,80. — Insertions-Gebühren für die 5 wöchentlichen Nummernblätter 1,50 M. Reichs-Abrechnung. — Annahme der Inserate durch die Anstalts-Verwaltung des „Singuliers“, Promenadeplatz 16; sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.

Doppelgrösse



Kunstdruck No. 41. F. von Reznicek „Die Gouvernante“
Bildgrösse 34,5 cm, Passepartoutgrösse 44,55 cm
Autotypischer Vierfarbendruck. Preis 10 Mark

Extragrösse



Kunstdruck No. 40. F. von Reznicek „Erwartung“
Bildgrösse 27,5 x 32,5 cm, Passepartoutgrösse 34,5 x 39,5 cm
Vierfarbiger Lichtdruck. Preis 5 Mark

Neue farbige

KUNSTDRUCKE

in eleganten Passepartouts

aus dem Verlage von

ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen
oder direkt vom Verlage

Der Verlag ALBERT LANGEN versendet ferner umsonst und postfrei auf Verlangen ein neues, farbig illustriertes

VERZEICHNIS

über sämtliche bisher erschienenen farbigen Kunst-
drucke.

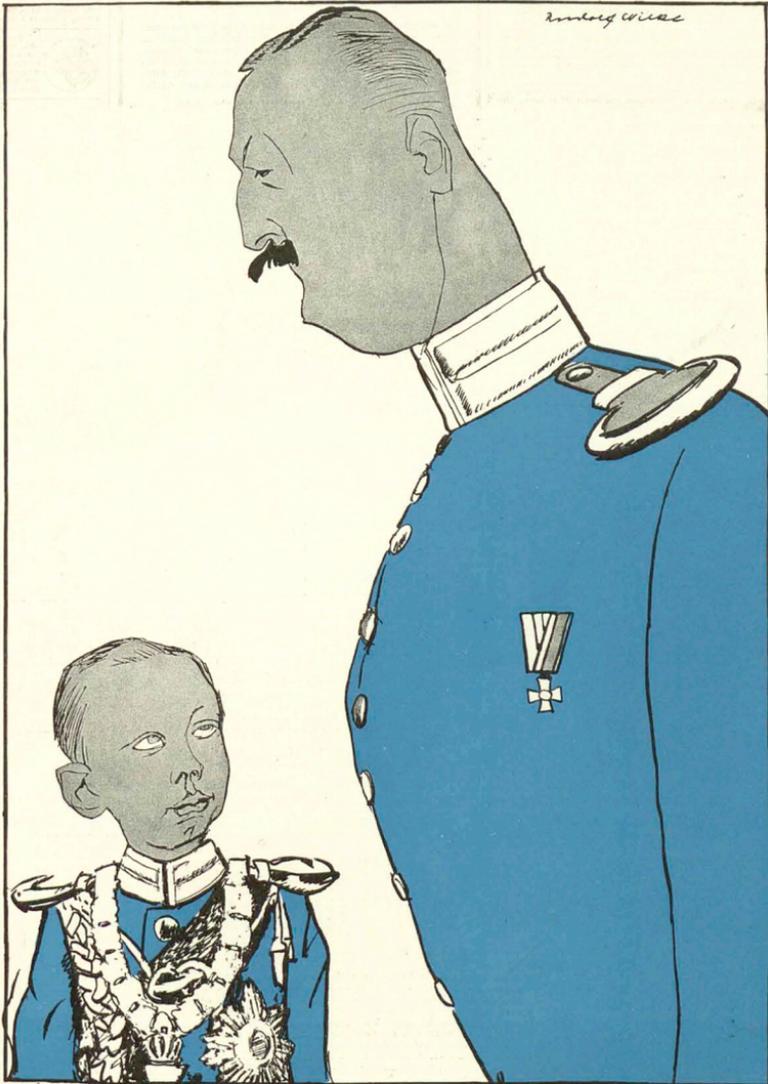
Extragrösse



Kunstdruck No. 39. F. von Reznicek „Backfische“
Bildgrösse 27,5 x 32 cm, Passepartoutgrösse 34,5 x 39 cm
Vierfarbiger Lichtdruck. Preis 5 Mark

Prinzenerzieher

(Zeichnung von Rudolf Wülke)



„Warum nennen Sie Papa nach Demosthenes und Cicero?“ — „Nur in der zeitlichen Reihenfolge, königliche Hoheit.“

Véritable
LIQUEUR BERNARDINE



de l'Hermitage Saint-Sauveur

Wenkelmobil Sieg auf Sieg!!!
Grosse dreitägige internationale Tourenfahrt durch Thüringen, Harz und Westfalen.
* **Alle drei Tage als erster durchs Ziel.**
* Sämtliche Concurrenten selbst aus höherer Klasse glatt überholt. *
Zwei Wagen starteten, beide kamen ohne jeden Defekt am Ziel an.
7 — 8 HP. * Preis M. 3250,00
Automobilwerke Schneider & Co., Charlottenburg, Windscheidstr. 23.



Herz-Stiefel

berühmt durch **Solidität**

mit dem Herz auf der Sohle

Eleganz vorzügliche Passform.

Engros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.
verm. **Otto Herz & Co.**



Van Houten's Cacao

Eine Tasse des köstlichen
Van Houten's Cacao
gibt dem Körper ein Gefühl erholten Wohlbefindens und des Gostigsteins.

Nervenschwäche der Männer.
Ausführlicher Prospekt mit Gerichartsart und drätzlichen Gutachten gegen Mk. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gussen, Köln a. Rh. No. 56.

Überlingen a. Bodensee
Hotel-Restaurant Hellhör, Ostbahnhof
Telephon No. 31
Neu eingerichtet, Seitenwürdigkeit!
Frachtwelle ruhige Lage; Hartenersee.

Wärrt. Geld-Lotterie
Ziehung am 4. Novbr. 1904
2136 Geldgewinne mit **40.000 M.**
Hauptgewinne: **15.000, 5.000 ..**
Kose à 1 Mark — 11 Kose 12 Mark
Kose und Eins 25 Pfg.
empfeilt und verwendet die General-Agentur
Eberhard Feizer, Stuttgart.
Reichsanzeiger 20.
In Oesterreich-Ungarn nicht erlaubt.



Rudolf Baur
Tiro! Innsbruck
Rudolfsstrasse 4.I.
empfiehlt seine
echten Innsbrucker Schafwoll-Loden für Herren u. Damen.
Katalog u. Muster gratis u. franco
Zoll-u. portofreien Versand nach allen Ländern.

St. Louis 1904: Goldene Medaille.

+ Korpulenz +
+ Fettigkeit +
wird beseitigt durch **Streichkäse** Pralinen geknetet mit goldenen Metallchen u. Karawellchen. Kein starker Lock, kein schlechtes Hüften mehr, sondern eigentlich schätzbares Futter u. gratesse Füllis. Ein Bismittel, ein Pflanzmittel, lediglich ein Zerkleinerungsmittel für gesunde Personen. Artlich empfohlen. Keine Diät, keine Änderung der Lebensweise. Vortreffliche Wirkung. Paket 1.50 M. fr. geg. Postnach od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 12, Königgrätzer Str. 74.

Teppiche
Prachtstücke 3.75, 6.—, 10.—, 20.—, bis 800 Mark, Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Stoppdecken etc.
billigst **Spezialhaus** Berlin, 158
Katalog (gratis) **Emil Lefèvre.**

Preusse & Co. Leipzig
Buchbinderei-Karlkirchner-Platz



Opern- u. Konzertmusik im Hause durch die
Opera-Maschine
Unerreichte Tonstärke und
Trennschärfe.

Bequemste
Monatzzahlungen
ohne jeden Vorauszahlung.
Reichhaltige Proben, pr. u. frko.
Otto Jacobsen.
Berlin 43, Bl.

M AUGUSTE HAUSCHNER ZWISCHEN DEN ZEITEN

Roman. Preis geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark

Carl Esser schreibt in Veitagen und Klaxings Monatsheften: Von Schönbücher Phantasie-Verführung hebt sich dann der ruhige Ernst einer anderen Oesterreicherin um so wahrnehmbar und bedeutender ab... Sie fesselt uns durch innere Handlung, sie erregt uns Hochachtung, vor allem durch ihren sicheren Blick und die grosse Ehrlichkeit ihres Buches. Es ist ein sozialer Roman, dem sie uns geschrieben hat, und er ist voll von tiefem Mitleid, ohne das die Klarheit des Schones darunter gelitten hätte... Und diese Mitleidserfüllung, die Darstellung der Leiden und Freuden, der Dranghaft und Stumpfheit, Und diese Mitleidserfüllung, die Darstellung der Arbeiterbewegung ist netterhaft. Man begreift danach, weshalb Auguste Hauschner ein früheres Buch Max Liebmanns gewinnhat und selber vielfach mit Liebmanns verglichen wurde... Wir schätzen respektvoll ein Talent, das seine Gaben mit solchem Ernst und solcher Gewissenhaftigkeit anwendet.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von **ALBERT LANGEN** in MÜNCHEN-S.

Schwächliche, in der Entwicklung } zurückbleibende Kinder
oder beim Lernen }
Blutarme, appetitlose, }
sich matt fühlende }
Nervöse, überarbeitete, leicht erregbare, } Erwachsene
müde, frühzeitig erschöpfte }

gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

(alkohol- und ätherfrei.)

Der Appetit erwacht

Die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben

Das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Von Tausenden von Professoren und Aerzten des In- und Auslandes **glänzend begutachtet**. Dr. Hommel's Haematogen ist als blutbildendes und blutverbesserndes, organeisen- und lecithinhaltiges Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen irgend welcher Art seit langen Jahren mit von keinem ähnlichen Präparate annähernd erreichten Erfolge allüberall im Gebrauch. Es kann als diätetisches, **mächtig appetitanregendes**, die tägliche Nahrung ergänzendes Mittel, vom Säugling wie vom Greise **ununterbrochen**, ohne die geringste Störung befruchten zu müssen, genommen werden. Wegen seines Wohlgeschmacks ist es namentlich in der Kinderwelt ausserordentlich beliebt.

Da das Kaiserliche Patentamt uns den Schutz für die Wortmarke „Haematogen“ wegen verspäteter Anmeldung definitiv versagt hat, so ist sie zum „Freizeichen“ geworden, d. h. es kann Jedermann ein beliebiges Produkt „Haematogen“ nennen. Man verlange daher ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's Haematogen“ und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden!

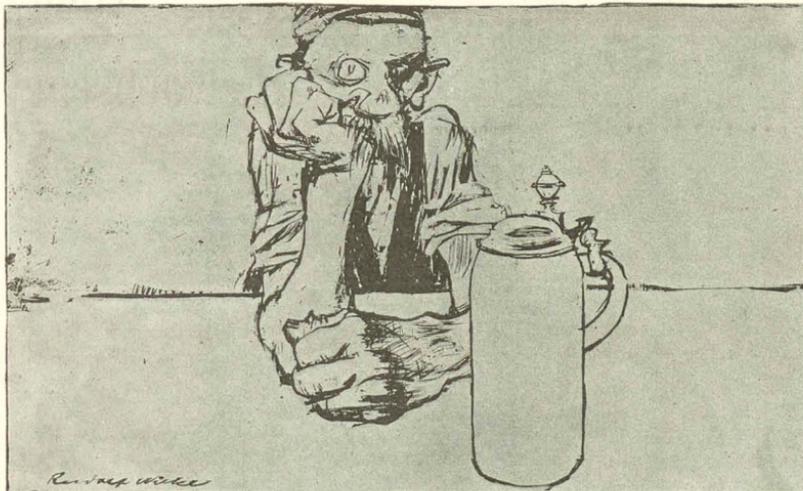
Verkauf in Apotheken und Droguerien.

Preis per Flasche Mk. 3.—

Nicolay & Co., Hanau a. Main. Zürich.
London, E. C., 36. u. 36a, St. Andrew's Hill.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 120, New-York.

Haupt-Dépôt für Russland: Apotheke Gross-Ochta in St. Petersburg. „Abteilung Haematogen“.



„Was sollst du mach'n? Wenn i nig arbet, haut mi mei Alte, und wenn i arbet, krieg' i als Streikbrecher meine Bißch.“

Erpew † † †

Der edle Duder biß ins Gras
Infolge von Man-sagt-nicht-was.
Peinlich sind alle Todesweisen;
Was hilf's, zu wissen, wie sie heißen?

In Summa: futsch. — Wer schafft Erpaw
Für diesen hohen Ehrenplatz?
Wer stößt, wie er, die Freiheitsgäube
So resolut vor ihre Bänder?

... Wenn es vielleicht verstatet wär':
Es erpawt da so ein Herr.
Wir würden ihm, wenn auch mit Zähren,
Den Abschied gleichwohl nicht erschweren.

Charakterfark und einwandfrei,
Autorität in Schweinerei
Und voll der schönsten Geistesgaben!
— Sie soll'n ihn gerne zellfrei haben!

Natursitz

Lieber Simpliciissimus!

Eine deutsche Ferienkammer hat wörtlich folgenden Verstoß gefaßt: — gegen den Arbeiter N. N. das Hauptverfahren vor dem Kgl. Schöffengerichte zu eröffnen, weil er hinreichend verdächtig erschein, durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines anderen verursacht zu haben, indem er die Bauereckgefrau N. N. in der Ab-

sicht, sie geschlechtlich zu gebrauchen, zu Boden drückte, wobei diese mit dem Gefäß so hart aufschlag, daß sie mehrere Tage lang Schmerzen empfand, ein Erfolg, den der Beschuldigte bei Anwendung pflichtmäßiger Aufmerksamkeit hätte vorausschen und vermeiden können — Vergehen gegen § 230 Abs. 1 StGB. Das Schöffengericht hat freigesprochen, weil eine „besondere Pflicht zur Aufmerksamkeit“ unter den obwaltenden Umständen nicht bestehe.

In einer sächsischen Großstadt, wo der Mittelstand sich in Stadtparlamente mächtig bläst, ruft ein Villenbesitzer seinen Klemmer zu einer Dachrinnenreparatur. Bei der Besprechung redet er ihn „Meister“ an, worauf ihm der andere würdevoll bedeutet, er sei „Stadtverordneter“. „Aber Verehrtester“, erwidert ihm der Hausherr, „ich will doch von Ihnen hier Blech gelöst und nicht Blech geredet haben.“

Zur Reisezeit ist an einem frühen Morgen eine große Gesellschaft von Logiergästen und Touristen auf dem Nigi versammelt. Man hat sechsen einen ganz großartigen Sonnenaufgang erlebt. Die Seer-

und Berge liegen im sonnigsten Frühmorgenslicht. Alle Sinne lind vom Zauber des Schönen umfassen... Mitten im Kreise der Reisenden steht ein Oberlehrer mit Brille und Badeter. Er hat sich aufs beste präpariert und erklärt den ihm Umflehenden eifrig die herrliche, sonnige Gegend. Er kennt und nennt alle Gewässer, Berge und Ortschaften mit Namen, und als er mit dem ganzen Umkreis fertig geworden ist, faßt er zu den ihm aufmerksam Zuhörenden: „So; jetzt wollen wir noch mal repetieren!“

Der einigen Jahren kam ein englischer Sängler, der früher den erhabenen Beruf eines Friseurgehilfen innegehabt und erst vor kurzem die Bühne betreten hatte, nach Bayreuth. Gleich nach seiner Ankunft machte er pflichtgemäß Besuch in Wila Wahnsied. Die erste Frage, die er dort an Frau Cosima Wagner richtete, war: „Wie befindet sich der werthe Herr Gemahl?“ — Als ihm die Antwort zuteil ward, daß Richard Wagner bereits das Zeitliche gesegnet habe, fragte der Sohn Altions weiter: „Haben gnädige Frau auch einen Sohn?“ — Nach dieser Frage wurde dem so schlecht unterrichteten Sängler natürlich sofort die Tür gewiesen.

Redaktionelle Mitteilung

Die nächste Nummer erscheint als Spezialnummer

Schwarzseher

Preis 30 Pfg.

Die Redaktion

Erziehung

(Zeichnung von Ernst Heilemann)



„Mama, die Erna läßt sich ganz ruhig vom Affessor die Bluse aufknöpfen.“ — „So etwas bemerkt ein gut erzogenes junges Mädchen nicht.“ — „Weinst du mich oder Erna?“